

Altenburger Trommeltauben Blauschimmel, rotfahl- und gelbfahlschimmel- wie ich zu den Farben kam.

1974 bekam ich von meinem Vater die ersten Tauben, und das waren Altenburger Trommeltauben in der Farbe erbsgelb. Drei Jahre später kamen dann die gelbfahlgehämmerten dazu, die ich von Reinhold Wolf zu einem guten Preis bekam. Ich zeigte diese Farben einige Jahre erfolgreich in der Jugendgruppe auf den Schauen. 1978 fand ich auf einen Taubenmarkt bei uns in der Region einen 1,0 Blauschimmel der mir vom Typ gut gefallen hat, der dann auch bei mir im Schlag einzog. So nun brauchte ich eine Täubin für meinen blauschimmel Tauber, durch Zufall lernte ich auf einer Kreisschau Christian Schamel kennen. Christian sagte, ich hätte Glück dass er am Wochenende richten mußte, und somit nicht zum Schlachten gekommen ist. Ich soll vorbei kommen, dann schenkt er mir eine blauschimmel Täubin. Das Tier war vom Typ her gut, aber viel heller und scheckiger als mein Täuber. In all den Jahren wurde meine Schimmelzucht immer wieder mit den blauen Altenburgern verbessert. Seitdem hab ich die Schimmel bis zum heutigen Tag in meinem Schlag. Aber was ist eigentlich Schimmel ? Schimmel deutet umgangssprachlich in Deutsch meist auf älter oder unrein hin. Das muss aber nicht immer der Fall sein! In unserer sprachlichen Verständigung über Taubenfärbungen verstehen die Züchter darunter sofort eine spezielle Ausprägung, bei der die farbige Einzelfeder einen weißen Saum oder weiße Einlagerungen aufweist. Die Farbe wird dadurch schimmlig, (verwaschen). Die Grundfarbe eine gleichmäßige Farbe wird aber durch den Schimmelfaktor aufgehellt. Gleichmäßig wie mit Raureif überzogen sollen die Schimmel wirken, so beschrieben von Ernst Million. Die geschlossenen Schwingen, die Schwanzbinde, der Schnabel, die Binden und die Krallenfarbe sind bei den Blauschimmeln dunkel bis schwarz. Die Rotfahl- und Gelbfahlschimmel haben jedoch helle Schwingen und Schwanz, die Schnabel und Krallenfarbe ist hornfarbig, die der Rotfahlschimmel dunkelhornfarbig. Im Jahre 1985 kam bei mir das Interesse Rotfahl- und Gelbfahlschimmel zu züchten da es diese Farben nicht mehr gab und ich sie nur von Bildern und durch Artikel der Fachpressen her kannte. So verpaarte ich einen 1,0 Blauschimmel mit einer Rotfahlgehämmerten 0,1 und züchtete hier meine ersten Rotfahlschimmel. Die aber mehr blau als rot waren, und fast keine Binden mehr hatten. Ich kreuzte Rotfahl und Erbsgelbe ein und verbesserte sie von Jahr zu Jahr. In Münchberg auf der HSS konnte ich mich dann über das erste V auf Gelbfahlschimmel freuen. Inzwischen finden die Rotfahl- und Gelbfahlschimmel wieder langsam mehr Liebhaber. Die Schimmel waren auch die gezüchteten Farben des, leider zu früh verstorbenen, Sonderrichters Christian Schamel. Es ist schade, dass die Altenburger Trommeltaube in der Färbungsvariante „Schimmel“ wenig verbreitet ist, obwohl ich schon sehr viele schöne Tiere verkauft hab. Man muß eigentlich keine Bedenken hinsichtlich der Zuchtfreude der Altenburger in der Schimmelfarbe haben. Am weitesten im Zuchtstand sind die Blauschimmel, bei denen man am wenigsten Fehlfarben nachzieht. In meiner Zucht ist es nicht ungewöhnlich, dass die Paare 6 – 8 junge groß ziehen. Ich mache meistens nur 4 Bruten im Jahr, und dann werden die Tiere wieder getrennt. In den letzten Jahren hab ich auf den Ausstellungen bemerkt, dass sich doch einige Fehler bei den Schimmeln eingeschlichen haben. Mit denen ich auch zu kämpfen hab.

Bei den Blauschimmeln sieht man oft Tiere mit offenen Rücken, und lascher (lockerer) Flügelhaltung. Nicht mehr so oft sieht man Tiere mit Augenschirm. Die Rotfahlschimmel waren sehr oft auf Schauen zu sehen mit farbigen Schwanz und Schwingen, was nicht sein sollte, dies sind aber wertvolle Zuchttiere. (Die Schwingen sollten wenn sie geschlossen sind bei den Ausstellungstieren in den Farben rotfahl- und gelbfahlschimmel hell sein und ohne Finkenzeichnung). Ein abwertender Punkt war auch sehr häufig das Auge was auf den Schauen die eine oder andere niedrige Bewertung ergab. Die Gelbfahlschimmel haben in den letzten Jahren einen sehr guten Zuchtstand, manche Tiere sind oft noch sehr scheckig, aber sonst ist nur darauf zu achten, dass sich dort der Blauton nicht stärker einschleicht! Bei den Binden ist darauf zu achten, dass sie durchgehend gut geschwungen sind und nicht zusammenlaufen, und farblich rein sind. Ich persönlich hatte die meisten Erfolge mit den Blauschimmeln. Mehrmals Bay. Meister, Deutscher Meister und dann noch das eine oder andere V auf den Schauen.

Mit freundlichem Züchtergruß
Alfred Bauer